



— ENSEMBLE NIGHT —



KLASSIK DER WELT

12. MAI 2025
ELBPHILHARMONIE KLEINER SAAL

Mo, 12. Mai 2025 | 19:30 Uhr | Elbphilharmonie Kleiner Saal
Klassik der Welt | 4. Konzert

18:30 Uhr | Einführung mit Christian Koehn im Kleinen Saal

INTERNATIONALES MUSIKFEST HAMBURG

ENSEMBLE NIGHT

JASON KUNWAR SARANGI, BAMBUSFLÖTEN, PIWANCHHA, TUNGNA,
NEPALI BANJO, GESANG

NIRAJ SHAKYA TUNGNA, MURCHUNGA

SHIVA KUMAR KHATRI PALUWA BLÄTTER, GESANG

SUGAMA GAUTAM GESANG

Ramite (»Beobachter«)

Komposition und Arrangement: Ensemble NIGHT

Text: Jason Kunwar

Chhetumko Mela (»Chhetums Jahrmarkt«)

Komposition und Arrangement: Ensemble NIGHT

Text: Jason Kunwar / Shiva Kumar Khatri

Jhalka Raya Buka (»Nur die Erinnerung bleibt«)

Komposition: Jason Kunwar / Traditioneller Deuda-Tanz aus West-Nepal

Text: Jason Kunwar

Arrangement: Ensemble NIGHT

Dada Kada (»Hügel und Hügelchen«)

Komposition und Text: Jason Kunwar

Arrangement: Ensemble NIGHT

Putaliko Bhesha Bari Lai (»In der Maskerade eines Schmetterlings«)

Komposition: Jason Kunwar

Text: Jason Kunwar / Moti Kala Damai

Arrangement: Ensemble NIGHT

Principal Sponsors



Julius Bär

PORSCHE



MUSIKALISCHE REISE

DURCH DEN HIMALAYA

Klänge aus Nepal? Zu den offensichtlichen Reisezielen für Musikbegeisterte zählt das zwischen Tibet, China und Indien eingebettete Land eher nicht. Bei uns wird das ehemalige Königreich mit 30 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern kaum mit Sounds denn viel mehr mit Bildern assoziiert: eine unzugängliche Landschaft mit den majestätischsten Bergen der Welt, gekrönt durch den Gipfel der Sagarmatha, der »Göttin des Himmels«, die bei uns Mount Everest heißt. Dabei ist Nepal genauso von ganz anderen klimatischen Zonen, etwa von tropischen Ebenen geprägt. Was aber verbirgt sich musikalisch in diesem in jedem Sinne vielschichtigen Land, das für viele Europäer ganz einfach eine Trekking-Destination ist?

Nepals Klanglandschaft ist genauso facettenreich wie seine Topografie. Schätze zwischen ländlicher Folklore, indischen Anklängen und spiritueller Färbung kommen da zum Vorschein. Und den denkbar besten Ausgangspunkt um musikalisch Tuchfühlung aufzunehmen mit diesem unbekannten Reich, bietet das 2006 in der Hauptstadt Kathmandu gegründete Ensemble NIGHT. Ursprünglich zu fünft, kommt es heute als Quartett in die Elbphilharmonie.

Das Ensemble hat in den vergangenen 20 Jahren einen ungewöhnlichen Weg beschritten: Anfangs probierten sich die Musiker:innen im Metal-Fach aus, ein ungewöhnliches Unternehmen in einem Land, das noch von strengem Kastensystem geprägt ist und musikalisch lange Zeit eher die Hits aus Bollywood importierte. 2012 nahm der Multi-Instrumentalist und Sänger Jason Kunwar die Zügel in die Hand und gab der Band eine neue Ausrichtung. Das Ziel: anhand von Feldforschung im ganzen Land den kulturellen Kosmos mit den 120 Ethnien und Sprachen des Landes zu ergründen und zu bewahren. Dabei stieß Kunwar auf Klänge, die bis dato nur mündlich überliefert waren und in keinem Radiosender Nepals gespielt wurden.

Durch Besuche und Studienaufenthalte in entlegenen Dörfern lernten und lernen die Mitglieder des Ensemble NIGHT alte Lieder und vom Aussterben bedrohte Instrumente kennen, die sie seitdem für die Entwicklung eines neuen Repertoires nutzen. Ein Repertoire, das sie teils gemeinsam mit den Menschen vor Ort entwickeln, das die Quellen ehrt und im selben Atemzug sehr zeitgemäß ist. Seine Exkursionen dokumentiert das Ensemble in Filmen,



Ensemble Night © Bishwo Harsha Bajracharya

um einen größtmöglichen pädagogischen Effekt zu erzielen. Im Zentrum dieses »New School Folk« steht immer die Volksmusik der Dörfer, die sich nun wieder gegenüber der Popmusik einerseits und den hinduistischen und buddhistischen Ritualen andererseits behaupten kann.

Auf den Alben *Ani Ukali Sangai Orali* (2014) und *Jhalka Raya Buka* (2017) stellen sie die Vielfalt dieses Repertoires vor. Das Spektrum reicht von traditionellen Hochzeitsliedern und gesungenen Volksmärchen über die Lieder der Landarbeiter und Liebesklagen bis hin zu spirituellen Liedern der »Waldmenschen« der Tharu. 2019 schloss sich mit *Ramite* gar ein Epos aus Kunwars Feder an: Er erzählt darin die Geschichte eines Dorfes, das von einer lang anhaltenden Hungersnot geplagt wird, und von den Versuchen der mutigen Bewohner, diese zu beenden.

Reich ist das Arsenal an Instrumenten, mit denen die Musiker:innen ihre Arbeit umsetzen. Zum Teil werden sie nun erstmals mit den heutigen Aufnahmemöglichkeiten eingefangen. Die Streichlaute Sarangi ist auch in Indien bekannt und gilt als das Instrument, das der menschlichen Stimme am nächsten



kommt. Ein weiteres Saiteninstrument ist die bogenförmige Piwancha, die mit der mongolischen Pferdekopfgeige verwandt ist. Aus dem Volk der Tamang stammt das viersaitige Zupfinstrument Tungha, das aus einem einzigen Holzstück gebaut wird. Eine Kuriosität stellen die Paluwa dar – junge Blätter, in die hineingeblasen wird. In der Serie *Know Your Instrument* gibt das Ensemble NIGHT seine Erkenntnisse an junge Musikerinnen und Musiker weiter.

Mittlerweile sind die Mitglieder des Ensembles auch als Kulturbotschafter:innen unterwegs und sind auf europäischen Bühnen sowie bei der BBC und der Weltmusikmesse WOMEX zu Gast. Damit tragen sie das nepalesische Erbe in die Welt hinaus, bewahren es und machen es für nachfolgende Generationen zugänglich.

WWW.ELBPHILHARMONIE.DE

